

Anlass für diesen Leserbrief ist ein Artikel über Blaualgen in unserer Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, wo dem UBA zu viel Glauben geschenkt wird. **Betreff:** Bericht in der HAZ vom 27.7. über Blaualgen, partielle Information des UBA: <https://www.haz.de/Nachrichten/Wissen/uebersicht/Blaualgen-Warum-sind-sie-gefaehrlich-und-wie-entstehen-sie>

Georg Keckl, Salzburger Str. 21a 30519 Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,

Blaualgen entstehen bei einem „Ungleichgewicht“ der Nährstoffe Phosphat und Nitrat in einem Gewässer, egal ob Gletschersee, Teich, Dümmer oder Sargasso-Meer! Ist viel Phosphat und andere Nährstoffe (Liebig'sche Minimumtonne) im Wasser und fast kein Stickstoff (Nitrat) spielen die Blau“algen“-Bakterien ihren ökologischen Vorteil aus, holen sich den Stickstoff aus der Luft, verdrängen oft andere Pflanzen und beim Verfaulen ziehen sie Sauerstoff aus dem Wasser, die Fische verenden. Vermehrte Blaualgen sind heute überwiegend eine bedauerliche Folge einer erfolgreichen Nitratreduzierung in den Gewässern. Zu empfehlen ist hier, weil man die Rücklösung des Phosphates aus den Sedimenten nicht eindämmen kann, eine Nitratdüngung, wie es im Dümmer im Notfall passiert, damit man keine Anzeigen von Tierschützern bekommt. Das Nitrat ist in „Nullkommandos“ wieder denitrifiziert, der vom UBA geschürten Nitrat-Hysterie zum Trotz. Siehe auch <https://www.neuepresse.de/Nachrichten/Niedersachsen/Land-setzt-auf-Nitrat-gegen-Blaualgen-im-Duemmer> und <https://www.kreiszeitung.de/lokales/diepholz/nitrateinleitung-lohne-beginnt-2455443.html> und Nitratabbau https://www.gll.niedersachsen.de/download/71379/10.09.2012_-_Ergebnisse.pdf Ihre Zwischenüberschrift „Stickstoff und Nährstoffe begünstigen die Blaualge“ ist deshalb Unsinn nach UBA-Manier. Fachlich richtig müßte es heißen „Stickstoffmangel und gleichzeitig viele andere Nährstoffe im Wasser begünstigen die Blaualge“.

Nun zu den Zahlen des UBA. Die Statistiken des UBA sind, wie fast alle Umweltstatistiken, keine Messungen sondern „parteiliche“ Berechnungen. In diese Berechnungen fließen „erzieherische Anschauungen“ ein, es gibt Sündenrabatt bei Wohlverhalten und Zuschläge für Problemfälle. Alle Wissenschaft, die zu geringeren „bösen“ Werten führen könnte, wird - so lange es medial durchzuhalten ist - unterdrückt und alle Wissenschaft, die zu schlechteren Ansätzen für das „böse“ berechnen könnte, wird noch verstärkt. Die Landwirtschaft schneidet dabei immer sehr schlecht ab, da man es für weltrettend hält, wenn alle auf Biokurs genötigt werden. Deshalb ist die Auswahl der Argumente und „Faktoren“ besonders einseitig. Es gibt auch Moden, die ehemals hochgejubelten Biotreibstoffe fallen gerade faktoriell ab, werden auf dem Papier umweltschädlicher. Nun braucht man solche Statistiken sogar für Besteuerungen!

Insbesondere die Zuschreibungen für den Phosphateintrag aus landwirtschaftlichen Flächen sind nach der Methode erstellt worden. Phosphor wird stark an Bodenteile gebunden, Moorflächen geben zwar Phosphor ab, er wird aber insbesondere aus Sedimenten unter Luftabschluss stark rückgelöst. Alle Ansätze, die das in Frage stellen und die Landwirtschaft „entlasten“ könnten, werden unterdrückt, siehe <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.erkennnisse-aus-hessen-land-prueft-kurs-gegen-phosphor-in-fluessen.551b7937-fd3a-4bbb-909f-80104cc63a0a.html> und https://www.deutschlandfunk.de/landwirtschaft-oder-klaeranlagen-wer-ist-schuld-an-der.697.de.html?dram:article_id=426708

Die einzige Methode, das UBA zu einer anderen Einschätzung zu verhelfen, ist nach meiner Erfahrung, wenn die UBA-Thesen in den Medien bezweifelt werden und ein Meinungsumschwung droht. Dann behauptet man auch schnell das Gegenteil von Gestern mit dem Hinweis, das immer schon so gesehen zu haben. Jeder übertreibt ein wenig mehr, jeder schielt auf billigen Profit, keiner misstraut den Guten, keiner erinnert sich in der kopflosen Eifererkette an seine Wächterfunktion und seine Ehre – so sind Ökokatastrophen seit dem Waldsterben konstruiert. Das UBA hält sein ungesetzliches „Vorsorgeprinzip“ für einen Freibrief zur Volkserziehung für ein Weltheil nach seiner Auffassung, nötigenfalls auch mit Verdrehungen. Und machen Sie sich bitte nicht lächerlich, der Klimawandel hat mit Blaualgen nichts zu tun, das ist einfach zu billig. Ich werde die Demokratie weiter stärken und berichten „was ist“.

Mit freundlichen Grüßen: Georg Keckl

Für Facebooknutzer auch hier zu finden: <https://www.facebook.com/georg.keckl.7/posts/486458992170741>